



150 kWp PV-Zuwachs für Helios Sonnenkraftwerk

In Altenberg gibt es speziell auf landwirtschaftlichen Objekten noch viele Dachflächen, die sich bestens für große PV-Anlagen eignen. Wenn jemand nicht selbst investieren will, gibt es als Contracting Lösungen.

Eine solche ist das von BürgerInnen finanzierte Sonnenkraftwerk der Helios Sonnenstrom GmbH (www.helios-sonnenstrom.at), das heuer auch in Altenberg wieder ordentlich Zuwachs bekommen hat: Auf vier Dachflächen im Gemeindegebiet wurden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 150 kWp errichtet. Seit 2012 wächst eines der größten Bürgerbeteiligungsprojekte Österreichs auf Dächern von Gemeindegebäuden, Betrieben, Landwirtschaften und Privaten und hat mittlerweile eine Gesamtleistung von über 10.000 kWp.

Den Anstoß für dieses Vorzeigeprojekt gab die Novellierung des Ökostromgesetzes 2012. Seither mietet die Helios Sonnenstrom GmbH Dachflächen für 13 Jahre und errichtet darauf die Fotovoltaikanlagen. Der Dachbesitzer braucht selbst kein Geld zu investieren und kann die Anlage nach Ablauf dieses Zeitraumes kostenfrei weiternutzen und den erzeugten Sonnenstrom selbst verbrauchen und vermarkten. Mittlerweile besteht auch die Möglichkeit, vom Tag der Inbetriebnahme an Ökostrom vom eigenen Dach vor Ort zu verbrauchen.

zurückbekommen. So bekommen alle ein Stück vom Förderkuchen und das investierte Geld bleibt zudem in der Region.

2019 in Altenberg neu errichtete Helios-Anlagen:

- Wolfinger, Katzgraben Str. 71
45,10 kWp
- Eichhorn, Pargfried 9
44,28 kWp
- Diakonie, Oberweitrag 13
39,87 kWp
- Landl, Oberweitrag 14
19,80 kWp



Contracting Anlagen von Diakonie und Fam. Landl

Daneben können auch Menschen ohne eigene Dachfläche vom Projekt profitieren, in dem sie die einzelnen Anlagen über Sonnenbausteine mitfinanzieren und das eingesetzte Kapital zugänglich Zinsen wieder

Bei Interesse an einer Contracting-PV-Anlage ist jetzt die richtige Zeit, einen Partner zu finden, um rechtzeitig zur Vergabe der Einspeiseförderung Anfang 2020 alle Formalitäten geklärt zu haben.

Autor: Dietmar Auzinger

Familie Wolfinger verfolgte der Gedanke an eine eigene PV-Anlage schon lange, weil Sonnenstrom zu den saubersten Energiequellen zählt, die die Menschheit zur Verfügung hat. Mit dem Bau der

neuen Maschinenhalle stand dann ein geeignetes Dach zur Verfügung.

Die Anlage ist seit Mai in Betrieb und hat mittlerweile ca. 25.000 kWh produziert. Sie kann ca. 15 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen.



Der Bau der Maschinenhalle war natürlich eine große finanzielle Belastung. Nochmals eine beträchtliche Summe für eine 45 kWp PV-Anlage zu investieren, wäre eine zusätzliche große Herausforderung gewesen. Da ist das Contracting-Angebot der Firma Helios-Sonnenstrom gerade zum richtigen Zeitpunkt gekommen.

Nach Ablauf der Vertragsdauer soll sie aber primär den Eigenbedarf decken, auch die Speichertechnologie wird in 13 Jahren sicher noch große Fortschritte erzielen.

Der eigene Aufwand beschränkte sich auf den Vertragsabschluss, darüber hinaus entstand praktisch kein Aufwand, weder zeitlich noch finanziell. Die Wahl fiel auf Helios als Contracting-Partner, weil es ein regionaler Anbieter ist.



Teelicht-Tuning

Autor: Michael Schneiderbauer

Der Herbst kommt und die Tage werden kürzer. Der Tee kommt wieder mehr auf den Tisch und zum gemütlichen Zusammensetzen wird öfter die Kerze auf den Tisch gestellt. Romantik pur!

Warum nur ist das Kerzenlicht so beliebt? Eine Kerze erzeugt eigentlich Licht nur als „Abfallprodukt“, der Großteil wird wie beim Feuer als Wärme in den Raum abgegeben. Die Flamme kennen wir Menschen schon sehr lange, sie ist für uns ein Symbol für Energie, Wärme, und wer das Feuer bündigt, war schon immer ein Held.

Ich beschäftige mich mit meinem vor kurzem gegründeten Unternehmen te+ mit Thermoelektrizität, also wie Wärme direkt in Strom umgewandelt werden kann, ähnlich zu einer Photovoltaikanlage. Dabei entwickle ich gemeinsam mit der JKU und Unternehmen z.B. eine Adaption eines Pelletkessels, der neben Warmwasser auch Strom erzeugt. Und um das für manche doch sehr technische Thema gut zu erklären, habe ich mir die Kerze vorgenommen und das uralte Produkt mit Thermoelektrik etwas „getunt“.

Diese Leuchte verwendet immer noch das typische flackernde Licht

des Teelichtes, aber ebenso auch die Wärme. Denn Wärme lässt sich zu Strom umwandeln, und mit Strom lässt sich eine LED betreiben. Und: die LED gibt mehr Licht her als die Kerze selbst! Kein Akku, keine Zauberei!

Mit diesem kleinen Vorführgerät habe ich es geschafft, viele zu überzeugen.

Letzte Weihnachten habe ich daher eine Kleinserie aufgelegt und als Weihnachtsgeschenke vergeben. Und das Interesse war sehr groß, das Produkt hat sich beim Christbaum sehr gut gemacht ;-)

Es leuchtet schön hell, sogar lesen geht mit dem Licht. Nichttechniker sind verblüfft, Techniker suchen nach einem Akku oder versteckten Mechanismus. Geräusche gibts natürlich gar keine, Thermoelektrizität funktioniert ohne mechanische Bewegung und Geräusch.

Auf vielfachen Wunsch habe ich das Produkt nochmals optisch verbessert, eine Verpackung dazu besorgt,

und biete dieses Jahr eine Kleinserie an.

Wollen Sie sich selbst oder Freunde überzeugen? Diese Innovation kann man gern in meiner Garagenfertigung besichtigen und kaufen, online ist es auch möglich über www.teplus.at (Candletuning), die Leuchte kostet EUR 49,50.

Auf Wunsch kann gern auch eine persönliche Widmung auf der Unterseite eingelasert werden. Telefonisch bin ich erreichbar unter 0676 5061384. Auch Wärme ist eine Energiequelle, die genutzt werden kann!



Richtig einheizen mit Holz

Autor: Dietmar Auzinger

Wird Holz verbrannt, wird nur das CO₂ freigesetzt, das in den letzten Jahrzehnten durch das Wachsen des Baumes gebunden wurde. Und wenn wir darauf achten, nicht mehr Holz zu verbrennen, als nachwächst, ist es damit eine CO₂-neutrale Energiequelle.

Wie man richtig einheizt und dabei Heizkosten spart und die Luftqualität verbessert, zeigt eine Broschüre des OÖ Energie-sparverbands, die Sie auf www.richtig-einheizen.at finden können.

Das Holz soll trocken und unbehandelt sein, der ideale Durchmesser ist 5-10cm. Das Holz wird locker in den Brennraum geschichtet, die Anzündhilfe wird **oben** auf den Brennholzstapel gelegt. Darüber werden

Holzspäne gekreuzt platziert und der Stapel **von oben angezündet**.

Warum von oben anzünden?

Anzünden von oben reduziert den Schadstoffausstoß. Wir kennen das alle von einer Kerze, die auch von oben angezündet wird. Die entstehenden Gase strömen durch die heiße Flamme nach oben und brennen dadurch vollständig aus. Das Feuer brennt beim Anheizen langsam von oben nach unten.

Sobald das dickere Holz entzündbare Gase bildet, werden diese von der darüber liegenden Flamme sofort entzündet. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Diese und weitere Hinweise zum richtigen Einheizen finden Sie in der Broschüre und im Video auf www.richtig-einheizen.at.



Richtig einheizen
mit Holz
in Oberösterreich

